

Lebendiges Erinnern an die Heilige Nacht

„Gott ist mit uns“: Überfüllte Kirchen in der Bergstadt

Obernkirchen. „Gott ist mit uns, ob arm oder reich, ob gesund oder krank, ob klein oder groß“ – dieses biblische Bekenntnis hatte auch Weihnachten 2005 seine Gültigkeit. Die Menschen in der Bergstadt strömten vor allem am Heiligen Abend in die Gotteshäuser. Die meisten, weil sie sich gemeinsam mit ihrer Familie einstimmen wollten auf die Christnacht. Einige vielleicht auch, weil sie ihre Beziehung zu Gott erneuern oder in Ordnung bringen wollten.

Ganz unterschiedliche Szenen waren dabei zu beobachten. Da schlief zum Beispiel ein kleines Baby unweit vom Altar friedlich in seinem Kinderwagen, während die Orgel spielte und ein Männerchor sang. Es schlummerte selbst dann noch, als sich eine ältere Frau mit ihrem Gehstock an ihm vorbei ihren Weg bahnte, um das Heilige Abendmahl einzunehmen. Währenddessen versuchte ein Vater vor dem Gotteshaus, sein größeres und deutlich lebhafteres Kind zu beruhigen, um mit ihm wieder am Gottesdienst teilnehmen zu können.

Alle Kirchen waren festlich geschmückt. Sie erstrahlten nicht nur im Glanze vieler großer Kerzen, sondern auch der elektrischen Lichter, die an hohen Tannenbäumen angebracht waren. In vielen Familien kann man sich auch heute noch eine Bescherung der Kinder ohne vorherigen Kirchgang nicht vorstellen. Ohnehin üben die Gottesdienste am frühen Nachmittag vor dem Heiligen Abend eine besondere Anziehungskraft aus. In ihrem Mittelpunkt standen wieder Krippenspiele, die von Konfirmanden und etlichen noch jüngeren Kindern aufgeführt wurden.

Die ganze Stiftskirche wurde einbezogen in die Wiedergabe jenes Geschehens, das sich in der Heiligen Nacht in Bethlehem ereignet hat. Maria und Josef kamen von hinten durch den Mittelgang nach vorn zum Altarraum, wo der Stall aufgebaut war. Der Engel, der Jesus Geburt verkündete, stieg von der Orgelempore herab. Die jungen Zuhörer durften sich am Schluss des Gottesdienstes einen goldenen Stern abholen.

Die Marienkirche hatte zu diesem Zeitpunkt kaum noch einen freien Platz. Das traf auch auf die katholische Kirche St. Josef zu. Dort führten Jungen und Mädchen aus der Bergstadt, aus Rehren, Nienstädt und Helpsen das Krippenspiel gemeinsam als Kindermusical vor. Einstudiert hatte es die Gemeindeferentin Regina Doppke. Es wurde von der Orgel, vom Gesang der Gemeinde und von Solopartien der jungen Darsteller begleitet.

Ebenfalls sehr gut besucht waren wieder die Gottesdienste und Christmetten, die nach der Bescherung und nach dem anschließenden Abendessen abgehalten werden. Diese sind nicht minder stimmungsvoll, denn dann neigt sich der Heiligabend dem Ende entgegen, und die Allerjüngsten sind bereits nach den aufregenden Stunden zum Schlafen gelegt worden.

Die Bergstadt bietet am zweiten Weihnachtstag den Kirchgängern noch etwas Besonderes. Nach dem Hochamt, das der Chor des Obernkirchener Männergesangsvereins wieder eindrucksvoll musikalisch ausgestaltete, gab es nachmittags in der katholischen Kirche noch einen speziellen italienischen Gottesdienst für die zahlreichen ausländischen Mitbürger, die bereits seit vielen Jahren ihren Lebensmittelpunkt in Obernkirchen gefunden haben. sig